

Gottesdienst des Monats Oktober 2022

„Maria Magdalena“

Eine Gottesdienstvorlage von Edith Gerstner, Edith Marxer und Pfr. Thomas Holler im Rahmen der kfd Dekanatskonferenz in Weisenbach



Foto Pixabay, St. Albans Psalter, England, 12.Jhd.

Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes:

- Absprache mit Organist:in
- Absprachen Lektor:in
- Liedblatt erstellen zum Lied „Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt“ oder aus dem GL singen

Einzug und Orgelspiel zur Eröffnung

Kreuzzeichen und Liturgischer Gruß:

Wir beginnen

Im Namen Gottes, der den Menschen als Mann und Frau erschaffen hat,
im Namen Jesu, der von den Toten auferstanden ist,
im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns Menschen zu neuem Handeln bewegt, Amen.

Einführung in die Feier:

Herzlich begrüßen wir euch alle zum Gottesdienst.

Wir gedenken heute besonders Maria Magdalena, deren offizieller Festtag der 22. Juli ist. Im Mai 2016 hat die vatikanische Gottesdienstkongregation auf Wunsch von Papst Franziskus Maria Magdalena im liturgischen Kalender aufgewertet. Bis dahin war der 22. Juli lediglich ihr Gedenktag, jetzt hat dieser Tag den Rang eines „Festes“.

Damit ist Maria Magdalena neben der Gottesmutter Maria die erste und bis jetzt einzige heilige Frau, deren liturgische Feier im Römischen Generalkalender als Fest aufgeführt wird. Erzbischof Arthur Roche, Sekretär der Kongregation, schrieb dazu: „Maria Magdalena ist Zeugin des auferstandenen Christus und verkündet die Botschaft von der Auferstehung des Herrn wie die übrigen Apostel. Daher ist es richtig, dass die liturgische Feier dieser Frau denselben Grad eines Festes erhält, den die Apostelfeiern im Römischen Generalkalender erhalten haben.“ Ein wichtiger und großer Schritt aus Rom für die Wertschätzung dieser besonderen Frau! So wollen wir heute Maria Magdalena als Jüngerin, Apostelin und Vorbild für uns neu entdecken.

Kyrie: Meine engen Grenzen GL 437, 1-4

Gloria: GL 168

Lesung: Hohelied 3,1-4a

Lied: Suchen und Fragen, GL 457, 1-3

Ruf vor dem Evangelium: Halleluja GL 174,8

Evangelium: Joh 20, 1-2, 11-18

Impulstext:

Ich bin Maria und komme aus Magdala am See Genezareth. Ich habe zu den engsten Freunden Jesu gehört.

Bevor ich zu ihnen gestoßen bin, ging es mir sehr schlecht.

Nichts in meinem Leben wollte mir gelingen, alles war schwer zu ertragen. Schlimme Gedanken lähmten mich. Und dann bin ich Jesus begegnet und mein Leben hat sich völlig verändert.

Ich war begeistert davon, wie er auf Menschen zugeht und wie er mit ihnen umgeht. Seine Art zu leben und seine Ideen, wie menschliches Leben glücken kann, haben mich sehr beeindruckt.

Ganz lebendig hat er von Gott, seinem Vater erzählt, das hat mich gestärkt und mein Leben war wieder leichter und freier.

So ist eine tiefe Freundschaft zwischen uns entstanden und ich bin mit Jesus und den anderen Freunden durchs Land gezogen, um die frohe Botschaft vom Reich Gottes zu verkündigen.

Und dann wurde unsere Freundschaft plötzlich zerstört, denn Jesus musste am Kreuz sterben. Ganz verzweifelt war ich und ich glaubte, dass mein Leben jetzt keinen Sinn mehr hätte.

Die anderen Freunde waren alle auch verschwunden – aus Angst hatten sie sich irgendwo versteckt.

Nun lag Jesus im Grab. Zum letzten Mal wollte ich ihm etwas Gutes tun.

Am frühen Morgen des ersten Wochentages nahm ich all meinen Mut zusammen und ging hinaus zum Grab. Wohlriechende Salben und Öle hatte ich dabei, um den Leichnam einzusalben.

Doch was sah ich, als ich beim Grab angekommen war:

Der Stein war weggerollt, die Tücher, in die der Leib Jesu eingewickelt war, lagen auf dem Boden. Ich weinte, weil ich das überhaupt nicht verstand – ganz verwirrt hat mich das.

Als ich mich umschaute, sah ich einen Mann, den ich für den Gärtner hielt: Er fragte mich, wen ich suchte, und ich erzählte ihm alles.

Da sagte er: »Maria!« – und ich spürte sofort: Das kann nur Jesus sein.

Keiner spricht mich so an wie er.

Am liebsten hätte ich ihn festgehalten. Aber er schickte mich zu den anderen, um zu erzählen, was sich ereignet hatte.

Wie sollte ich weitererzählen, was ich selbst noch nicht begriffen hatte?

Wie sollte ich als Frau, die in der Öffentlichkeit nichts zu sagen hatte, diese umwerfende Botschaft verkünden?

Doch diese kurze Begegnung mit Jesus hat mir gezeigt: Das Leben ist stärker als der Tod. Und das konnte ich einfach nicht für mich behalten.

Fürbitten:

Antwortgesang: Meine Hoffnung und meine Freude, GL 365 nach jeder Fürbitte

Auf die Fürsprache der Heiligen Maria Magdalena tragen wir unsere Fürbitten vor Gott.

- Wir bitten, dass wir uns wie Maria Magdalena immer neu faszinieren lassen von Jesus, von seinen Worten, seiner Botschaft und seinen Zeichen.

Antwortgesang

- Wir bitten, dass wir wie Maria Magdalena treu bleiben auf unserem Lebens- und Glaubensweg.

Antwortgesang

- Wir bitten, dass wir wie Maria Magdalena von unserem Glauben, unserem Hoffen, unserem Leiden und Lieben sprechen.

Antwortgesang

- Wir bitten, dass wir wie Maria Magdalena mutig unseren Glauben als Osterbotinnen bezeugen.

Antwortgesang

- Wir bitten, dass das Wirken von Frauen in der Kirche gebührend geschätzt und gewürdigt wird.

Antwortgesang

- Wir bitten für die verstorbenen Mitglieder unserer Frauengemeinschaften, dass sie in deiner Freude leben können.

Antwortgesang

Herr, unser Gott, du bist unsere Hoffnung und unser Mut, du bist unsere Kraft und unser Trost, über alle Hindernisse hinweg bist du unser Ziel, Amen.

Gabenbereitung: Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt, GL 323 oder Liedblatt, T/M: bei der Urheberin Gabriele Mang, Weißenkirchen/Wachau

Lied: Sanctus Heilig bist Du, großer Gott GL 198

Lied: Agnus Dei, GL 474, 1-5

Kommunion: Orgelspiel

Meditation: Maria von Magdala

Manchmal seh ich dich vor mir
wie dich die Botschaft vom Leben
hüpfend und tanzend wegtrug vom Grab
und ich frage mich, wer wohl zuerst
in deinen noch tränennassen Augen
verwunderten Jubel las und in der Spur deiner
abgewischten Trauer die helle Freude.
Dann stell ich mir vor, ich wär dir begegnet,
mir hättest du dein „Er lebt!“
ins ungläubige Herz gelacht und in schmerztaube Ohren
dein Lebenslied gejubelt.
Und ich spür, wie mein Puls zu hüpfen beginnt,
wie dein unwiderstehlich strahlender Blick
durch Angst und Zweifel hindurch
mich leise mit Hoffnung ansteckt.
Und während ich in deinen Augen noch
nach dem Grund deiner Klarheit suche,
sehe ich plötzlich den,
dessen lebenserweckender Blick
in dir selbst neues Leben entfacht hat.
Susanne Ruschmann

Segen:

Lebendiger Gott,
die heilige Maria Magdalena
durfte den Auferstandenen sehen
und als Erste den Jüngern die österliche Freude verkünden.
Gib auf ihre Fürsprache auch uns den Mut, zu bezeugen, dass Christus lebt.
Dazu segne und sende uns
Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Liturgischer Abschlussgruß:

L: Gehen wir hin in seinem Frieden.
A: Dank sei Gott, dem Herrn.

Lied zum Abschluss: Ich lobe meinen Gott von ganzen Herzen GL 400,1-2

Quellenangaben:

Text aus dem Heft „Maria Magdalena“ der Reihe „Familien feiern Kirchenjahr“

<https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/familien-feiern-kirchenjahr/links-dateien/Maria%20Magdalena%20erzaehlt%20aus%20ihrem%20Leben.pdf>

Der Meditationstext und der Gottesdienst sind im Heft "Die Mitarbeiterin" 3/2017 zu finden.

Anhang Liedblatt:

Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt



1. Der Herr hat dich in die Wüs - te ge -
2. Ganz un - ten, ver - las - sen, mein Herz klagt mich



führt. Der Klang dei - ner Lie - der ver - stummt. Lass
an, so viel schon ver - lo - ren, ver - tan. Da



zu, dass er dei - ne See - le be - rührt, ver -
hör ich ein Säü - seln, ein Wort gibt mir Kraft, von



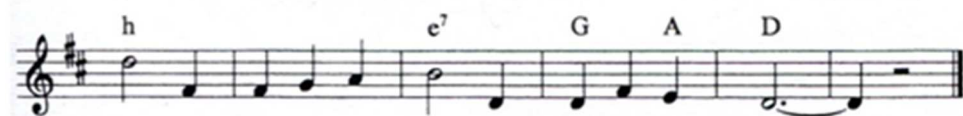
trau ihm, er macht dich ge - sund.
ihm, der mein Le - ben neu schafft.



KV Du hast mein Klagen in . Tan - zen ver - wan - delt, ge - trock - net die



Trä - nen der Nacht. Mein Herz singt vor Freu - de dir



Ju - bel - lie - der, ein neu - er Tag ist er - wacht.